

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 17. 3. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Dessauer Straße
Berlin

Berlin, 17. März.

Mein lieber Freund,

Ich habe mit großer Freude ~~ver~~gelesen, daß Du den BAUERNFELD-Preis erhalten
5 haft, u. beglückwünsche Dich (auch im Namen meiner Mutter) auf das Herz-
lichste.

Bauernfeld-Preis

→Clementine Goldmann

Auch höre ich, daß die »BEATRICE« gut geht. Frau FULDA sagte es mir; sie fügte
hinzu, Sonntag sei das Haus ausverkauft gewesen. Auch das freut mich von Her-
zen.

Der Schleier der Beatrice. Schauspiel
in fünf Akten, Ida d'Albert

→Deutsches Theater Berlin

10 Heut habe ich nun endlich mein Feuilleton abgefunden. Ich habe zehn Tage lang
damit gerungen – wahrhaft gerungen – habe allein den Anfang vier Mal neu
geschrieben. Das Stück hat mir, je mehr ich darauf einging, immer weniger gefal-
len. Ich finde es, bei allen dichterischen Eigenschaften, innerlich klein. Nun habe
ich mich aufs Äußerste angestrengt, gerecht zu sein, mit jedem Worte. Mein
15 Gewissen sagt mir, daß ich es gewesen bin. Was Du sagen wirst, weiß ich nicht.
Aber ich verwünsche mein Schickal und ich frage mich, ob man dazu einen ein-
zigen nahen und lieben Freund hat, um gegen ihn – öffentlich, vor allen Leuten –
gerecht zu sein? Vielleicht übrigens mißfällt das Feuilleton in der Redaktion und
es erscheint gar nicht. Das wäre mir das Liebste.

→Berliner Theater. (»Der Schleier
der Beatrice« von Arthur Schnitzler.)

→Der Schleier der Beatrice. Schau-
spiel in fünf Akten

20 Auch zu dem Erfolge der »Lebendigen St.« in Wien beglückwünsche ich Dich auf
das Herzlichste. Wird nun der Herr SCHLENTHER sich nicht endlich rühren?
Dank für Deine lieben Zeilen aus Wien! Ich bin traurig, wie zuvor. Mein ganzes
Leben ist voll von dieser Frau, die mich längft vergeffen hat.

Lebendige Stunden. Vier Einakter,
Wien

Paul Schlenther

Wien

→Theodore Rottenberg

25 Leb' wohl, mein lieber Freund! Grüße OLGA u. sei Du selbst oftmals begrüßt von
Deinem
getreuen
Paul Goldm

Olga Schnitzler

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

4 Bauernfeld-Preis] Den Bauernfeld-Preis erhielt Schnitzler am 17.3.1903 für seinen Ein-
akterzyklus Lebendige Stunden. 1899 hatte er den Literaturpreis schon einmal erhalten.

7 »Beatrice«] am Deutschen Theater Berlin

10 Feuilleton] Paul Goldmann: Berliner Theater. (»Der Schleier der Beatrice« von Arthur
Schnitzler.) In: Neue Freie Presse, Nr. 13.851, 19. 3. 1903, Morgenblatt, S. 1–5. Dieses
äußerst negativ ausfallende Feuilleton stellt eine Zäsur in der Beziehung zwischen
Goldmann und Schnitzler dar. Nach Goldmanns kritischem Feuilleton zu Lebendige
Stunden im Jahr zuvor war es in den folgenden Jahren der zweite zentrale Punkt in
deren Streit. In Schnitzlers Tagebuch finden sich ab dem 19.3.1903 mehrfach Notizen
dazu.

20 Erfolge ... Wien] Lebendige Stunden hatte am 14.3.1903 am Deutschen Volkstheater
in Wien Premiere.

- ²¹ *Schlenther*] Bezug auf die *Beatrice*-Affaire (1899–1900) bzw. dem damit einhergehenden fünfjährigen Ausschluss *Schnitzlers* vom *Burgtheater*
- ²³ *Frau*] *Theodore Rottenberg*, die *Goldmann* Anfang 1903 verlassen hatte (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903])

Erwähnte Entitäten

Personen: Clementine Goldmann, Theodore Rottenberg, Paul Schlenther, Olga Schnitzler, Ida d'Albert

Werke: Berliner Theater. (»Der Schleier der Beatrice« von Arthur Schnitzler.), Berliner Theater. (»Lebendige Stunden« von Arthur Schnitzler.), Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Lebendige Stunden. Vier Einakter, Neue Freie Presse, Tagebuch

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Deutsches Theater Berlin, Volkstheater, Wien

Institutionen: Bauernfeld-Preis, Burgtheater, Deutsches Theater Berlin, Neue Freie Presse